



BAVC-Bruderhilfe e.V. | Automobil- und Verkehrssicherheitsclub | www.bavc-automobilclub.de | Ausgabe 2/2011

## Fahrzeugmängel nehmen zu

**Wenn bei strengem Frost – trotz Wintercheck und regelmäßiger Wartung – die Batterie versagt, ist das Pech. Dann hilft nur eins: Starthilfe und ggf. Batteriewechsel. Anders sieht es hingegen bei Mängeln aus, die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Hier schlägt die Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ) Alarm.**

Wie aus ihrem im März in Stuttgart veröffentlichten Mängelreport für 2010 hervorgeht, sind auf deutschen Straßen immer mehr Autos mit sicherheitsrelevanten Mängeln

### Tarifänderung zum 1.7.2011

#### Beitragsanpassung bei den Einzeltarifen

Die langen Winter der letzten Jahre, das zunehmende Durchschnittsalter der Autos auf unseren Straßen, die Art der Defekte – die Gründe für die gestiegenen Ausgaben für Pannenhilfeleistungen sind vielfältig. Diese Entwicklung geht auch an einer Solidargemeinschaft wie dem BAVC nicht ganz spurlos vorbei.

Mit teilweise neuen Beitragssätzen, die für neue Mitglieder ab 1. Juli 2011 und für alle anderen zum nächsten Fälligkeitstermin gelten, trägt der BAVC dieser Entwicklung Rechnung. Doch gemäß der Zielsetzung eines Vereins, der nicht in Gewinnerzielungsabsicht handelt, sondern kostendeckend kalkuliert, werden die Beiträge nur in dem Maße erhöht, wie es die gestiegenen Ausgaben erforderlich machen. Beim Partner-, Familien- und Juniortarif bleiben die Beiträge unverändert. Lediglich bei den Einzeltarifen im Mobilschutz Basis und im Mobilschutz erhöht sich der Jahresbeitrag um 4 €.

An der Qualität der Leistungen ändert sich nichts. So zählt der BAVC auch weiterhin zu den günstigeren und gleichzeitig leistungsstärksten Automobilclubs.

unterwegs. Vor allem der schlechte technische Zustand vieler älterer Fahrzeuge sei alarmierend. 18,8% aller bei der Hauptuntersuchung vorgeführten Pkw erhielten wegen erheblicher Mängel bis hin zur Verkehrsunsicherheit keine Plakette. Das ist der höchste Wert seit 1998. Nur knapp die Hälfte aller untersuchten Fahrzeuge blieb unbeanstandet.

#### Alt = automatisch mangelhaft?

„Altfahrzeuge mit ihren zahlreichen Mängeln sind ein Gefahrenpotenzial für alle Verkehrsteilnehmer, das nicht unterschätzt werden darf“, warnt Rainer Süßbier, Technischer Leiter der GTÜ unter Verweis auf den Mängelreport. Demzufolge waren in der Altersgruppe über neun Jahre im vergangenen Jahr 70% der Fahrzeuge – rund 12 Millionen Pkw – mit Mängeln unterwegs. Doch ältere Autos müssen nicht zwangsläufig eine Gefahr darstellen. Entscheidend ist der Aufwand für Wartung und Pflege. Und dieser steigt natürlich mit dem Alter des Wagens. Wer also ein älteres Auto fährt und die eigene Sicherheit und die seiner Umwelt ernst nimmt, muss dafür einiges investieren. Auf längere Sicht betrachtet ist ein Neuwagenkauf also nicht immer die kostspieligere Alternative.

#### Günstiger Autokauf für BAVC-Mitglieder

Dem BAVC ist es gelungen, die Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH (WGKD) als Kooperationspartner zu gewinnen. Die ökumenische Einkaufsplattform erzielt höhere Rabatte beim Bezug von Waren und Dienstleistungen, indem sie Einkaufspotenzial bündelt. Dank dieser neuen Kooperation können auch BAVC-Mitglieder beim Autokauf sparen. Das WGKD-Autocenter bietet bei zahlreichen Herstellern Sonderkonditionen beim Kauf von Neuwagen, Fahrzeugen mit Kurzzulassungen und EU-Reimporten. Auch mit Mietwagenfirmen und Mobilfunkanbietern hat die WGKD Verträge geschlossen. Mehr dazu unter: [www.wgkd.de](http://www.wgkd.de) sowie telefonisch beim BAVC: 0561 / 70 99 40.

Liebes BAVC-Mitglied,

*wie können wir unsere Mobilität verantwortungsvoll gestalten und wie viel ist uns das wert? Komplexe Fragen verlangen nach differenzierten Antworten, gegründet auf umfassender Information. Die Informationsmöglichkeiten sind dank Internet so zahlreich wie nie zuvor. Doch wie steht es mit der Qualität der Informationsquellen?*

*Diese BAVC info möchte Orientierungshilfe zu Fragen zukunftsfähiger Automobilität leisten und Wege aufzeigen, Neuanschaffungen günstiger zu gestalten. Zum Auftakt der Ferienzeit und für einen schonenden Umgang mit Zeit und Nerven finden Sie außerdem hilfreiche Tipps für Reisen mit Kindern zusammengestellt.*

*Zur bevorstehenden Tarifierhöhung sei der Orientierung halber noch Folgendes angemerkt: Im Jahr 2010 sind die Ausgaben des BAVC für Pannenhilfe im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre um 35% gestiegen. Die Änderung der Mitgliedstarife zum 1. Juli 2011 hingegen ist die erste seit 2005, und dies, obwohl bereits seit vergangem Jahr im Mobilschutz noch umfangreichere Leistungen gewährt werden.*

*Blieben Sie gesund und seien Sie sicher unterwegs*

*Katrin Sießl*

Katrin Sießl  
Geschäftsführender Vorstand

### IN DIESER AUSGABE

#### Verkehrsrecht

Rechte gegenüber Reiseveranstaltern

#### Reisen | Service

Auf den Spuren Abrahams | Reisen mit Kindern

#### Ratgeber Technik

Grüne Aussichten: Umweltfreundliche Autos erobern den Markt



# Rechte gegenüber Reiseveranstaltern

**Sollte die wohlverdiente Urlaubsreise einmal nicht den Vorstellungen entsprechen, hat der Reisende gegenüber dem Reiseveranstalter (in der Regel nicht das Reisebüro, das die Reise nur vermittelt!) verschiedene Möglichkeiten. Voraussetzung dafür ist ein Reisemangel.**

Ein Reisemangel liegt vor, wenn die Reise nicht wie vereinbart erbracht oder der Urlaubsgenuss durch andere negative Ereignisse geschmälert wird. Etwa die Unterbringung in einem anderen Hotel, ungenießbares Essen, Ungeziefer im Hotelzimmer, Baustellenlärm oder auch ein vom Busfahrer unverschuldeter Unfall auf dem Weg vom Flughafen ins Hotel. Kein Reisemangel hingegen sind Umstände, mit denen der Reisende zu rechnen hatte, so etwa ein Sturm auf einer Kreuzfahrt.

Hat die Reise bereits begonnen und zeigen sich am Urlaubsort Mängel, muss der Reisende unverzüglich, um seine Rechte zu wahren, den Mangel unbedingt dem Reiseveranstalter anzeigen. Andernfalls läuft er Gefahr, sämtliche Rechte zu verlieren. Diese Anzeigeb-

liegenheit wird häufig übersehen. Am besten lassen Sie sich dies von Ihrem Reiseveranstalter schriftlich bestätigen. Nach Beendigung der Reise müssen die Rechte innerhalb eines Monats beim Reiseveranstalter geltend gemacht werden, auch hier droht der vollständige Rechtsverlust!

Im Einzelnen kann der Reisende – erst nach erfolgloser Anzeige des Mangels beim Reiseveranstalter, nicht bei der Rezeption! – zum einen den Reisepreis mindern. Die Höhe hängt vom Grad des Mangels ab. Wer im Internet nach der „Frankfurter Tabelle“ sucht, findet für den eigenen Fall eine Größenordnung für die Minderung.

Ist der Mangel so schwerwiegend, dass eine Fortführung der Reise unzumutbar ist (z. B. kein behindertengerechter Zugang zum Hotel trotz Zusicherung), ist der Reisende zur Kündigung berechtigt und muss allenfalls einen Teil des Reisepreises bezahlen. Neben dem Recht auf Minderung und Kündigung kann der Reisende Schadensersatz verlangen, sofern der Reiseveranstalter nicht nachweist, dass er für den Mangel nicht verantwortlich

ist. Ein Schaden kann auch nutzlos aufgewendete Urlaubszeit sein. Etwas anders verhält es sich, wenn der Mangel durch höhere Gewalt verursacht wurde. Zum Beispiel durch politische Unruhen wie in Ägypten oder Libyen oder aber die Tsunamikatastrophe in Japan. Der Reiseveranstalter schuldet dann keinen Schadenersatz. Fallen für die Rückbeförderung höhere Kosten an, sind diese zur Hälfte vom Reisenden und vom Reiseveranstalter zu tragen. Nach sehr streitiger Rechtsprechung soll dies auch für Stornogebühren des bereits gebuchten Hotels gelten. Die übrigen Mehrkosten wie z. B. Verpflegungsmehraufwand oder verlängerter Aufenthalt am Urlaubsort muss in Fällen höherer Gewalt der Reisende allein tragen.

Die BAVC-Verkehrsrechts-Tipps präsentiert:

Rechtsanwalt Franz Korzus  
 Fachanwalt für Verkehrsrecht  
 Kanzlei RAe. Korzus und Partner  
 Hemmstraße 165 | 28215 Bremen  
 Telefon 04 21/37 77 90 | Telefax 04 21/376 00 86  
[rae@korzus-partner.de](mailto:rae@korzus-partner.de)  
[www.korzus-partner.de](http://www.korzus-partner.de)

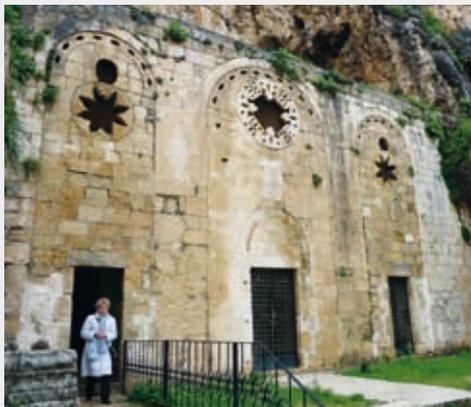


Foto: SILA-TRAVEL

**Die Wege des Stammvaters Abraham kreuzend, führt diese Reise durch archaische Regionen, geschichtliche Epochen und an Orte, von denen aus das Evangelium in die Welt getragen und Weichen der Kulturgeschichte gestellt wurden. Eine Erfahrung, die im Verständnis vom Eigenen und Fremden Spuren hinterlässt.**

## Tag 1 – Anreise

Flug nach Antakya, Transfer zum Hotel.

## Tag 2 – Antakya

Besuch von Antakya, dem biblischen Antiochien. Die Petrus-Grottenkirche versetzt uns ins Zeitalter der ersten Christen. Besuch des Basars. Begegnungen mit christl. Gemeinden.

# Auf den Spuren Abrahams

**BAVC-Clubreise vom 22. – 29.10.2011 durch die Osttürkei**

## Tag 3 – Berg Nemrud

Fahrt durch das armenische Dorf Vakifli nach Kahta. Von dort zum 2.159 m hohen Berg Nemrud mit dem grandiosen Baudenkmal von König Antiochos I.

## Tag 4 – Urfa

Am Atatürk-Staudamm entlang nach Urfa in den mutmaßlichen Geburtsort Abrahams.

## Tag 5 – Harran, Mardin/Midyat

Harran, bedeutende Universitätsstadt im Mittelalter, bekannt durch ihre bienenstockförmigen Trullihäuser. Fahrt nach Mardin/Midyat, Altstadtbummel und Klosterbesuch.

## Tag 6 – Van

Fahrt über die mittelalterliche Stadt Hasankeyf (UNESCO-Weltkulturerbe) durch eine herrliche Landschaft nach Van.

## Tag 7 – Akdamar Van

Besuch der Van-See-Insel Akdamar und der darauf gelegenen Kirche aus dem 10. Jh. mit alttestamentarischen Reliefs. Besuch der Altstadt und Burg.

## Tag 8 – Rückreise

Transfer zum Flughafen, Rückflug nach Deutschland. (Änderungen vorbehalten.)

## Leistungen:

- Flug mit Turkish Airlines  
Frankfurt – Istanbul – Antakya  
Van – Istanbul – Frankfurt
- 7 x Übernachtung mit HP
- deutsch sprechender lizenzierter Reiseleiter
- Museumseintritte gem. Programm
- klimatisierter Bus zum Programm
- Treffen mit Christen
- Minibusfahrt zum Berg Nemrud
- Bootsfahrt zur Akdamar-Insel in Van
- Insolvenzversicherungsschein
- Reisebegleitung durch Blaukreuz-Verlag/  
SILA-TRAVEL

## Reisepreis:

1.495 € p. P. im DZ  
 Einzelzimmerzuschlag: 190 € p. P.  
 Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen

## Ausführliches Reiseprogramm und Buchung:

SILA-TRAVEL GmbH | Sonderfelder Weg 15  
 58513 Lüdenscheid | Telefon 023 51/414 46  
 Telefax 023 51/426 02 | [office@silatravel.de](mailto:office@silatravel.de)



## Mir ist sooo langweilig – Reisen mit Kindern

**Eine kindgerechte Reiseplanung zahlt sich aus. Mit viel Phantasie und kleinen Helfern beginnt der Familienurlaub schon im Auto.**

### Vor der Fahrt

Wer sich seinen Platz im Auto selbst einrichten darf, fühlt sich dort gleich viel wohler. Beziehen Sie deshalb Ihre Kinder in die Vorbereitungen ein. Denken Sie an Lieblingsspiele, Bücher, Malstifte, Papier, Kuschtiere, Spielekonsolen und MP3-Player – und packen Sie eine kleine Überraschung dazu; sie kann zum Retter in der Not werden. Autotaschen, über die Kopfstütze der Vordersitze gehängt, bieten viel Stauraum für die Utensilien in Reichweite der Kinder.

### Sicherheit im Auto

Der Kindersitz ist Pflicht für Kinder, die unter 12 Jahre alt und kleiner als 1,50 Meter sind. Führt Ihr Kind ungesichert mit, steigt das Risiko, bei einem Unfall schwer verletzt zu werden, um das Siebenfache! Achten Sie darauf, dass der Sitz stabil befestigt ist, die Gurte vorschriftsmäßig angelegt sind und das Kind die ganze Fahrt über angeschnallt bleibt. Mit einem Baby-Rückspiegel, der an die Sonnenblende geklemmt wird, behalten Sie Ihre Lieben im Auge. Denken Sie an Schattenspendler für die Rückscheiben; sie lassen sich mit Saugnäpfen leicht anbringen.

### Mir ist so schlecht!

Ertönt dieser Satz von der Rückbank, ist es meistens schon zu spät. Da hilft nur noch anhalten. Vor allem Kinder ab zwei Jahren leiden an Übelkeit im Auto. Ursache dafür ist eine Irritation des Gehirns, ausgelöst durch widersprüchliche Wahrnehmungen. Während Tast- und Gleichgewichtssinn beim Fahren „Erschütterung und Bewegung“ melden, signalisiert das Auge „Ruhe“ – vor allem, wenn es, etwa beim Lesen, auf Punkte innerhalb des Autos fixiert ist. Empfindliche Kinder sollten möglichst viel aus dem Fenster sehen. Halten Sie für alle Fälle ein Mittel gegen Reiseübelkeit bereit. Wenn Sie dem Risiko Übelkeit vorbeugen wollen, dann fahren Sie bei Nacht; um diese Zeit ist das Gleichgewichtssystem gedämpft.

### Wann sind wir endlich da?

Steht dieser Satz im Raum, ist Ihre Kreativität gefragt. Sie können Ihre Kinder mit einem Gameboy ruhigstellen, noch mehr Spaß macht es, wenn sich Eltern und Kinder die Zeit gemeinsam vertreiben. Wie immer kommt es auf die Mischung an. „Kennzeichenraten“, „Ich sehe was, was du nicht siehst“ oder „Wer sieht zuerst ein ...“ haben ganze Kindergenerationen unterhalten und sind so wirkungsvoll wie eh und je. Eine reizvolle Variante ist das Reisespiel „BimmBamm“. Es wird mit Saugnäpfen an der Fensterscheibe befestigt und symbolisiert mit aufgefädelten Holzklötzchen einen Kirchturm. Mit jedem Gotteshaus, das draußen entdeckt wird, darf man eines der Elemente verschieben – wer dem Holzturm die Spitze aufsetzt, hat gewonnen. Nutzen Sie außerdem die Fahrpausen für Bewegungsspiele und Spielplatzbesuche auf Raststätten.

### Endlich am Ziel

Mit Tipps vom Spezialisten setzt sich der Familienspaß am Urlaubsort fort. Die Reiseführer des COMPANION Verlags zum Beispiel vermitteln die beliebtesten Ziele im In- und Ausland aus der Kinderperspektive. Kindersachbücher aus der Benny-Blu-Reihe des Kinderleicht Wissen Verlags wenden sich an verschiedene Altersstufen und erklären zum Beispiel den Lebensraum „Strand“. Dazu gibt es Rätsel, Spiele und viele Basteltipps.

### Bezugsquellen

- Reisespiel „BimmBamm“: [www.bimmbamm.de](http://www.bimmbamm.de) (ab 8,90 € zzgl. Versand)
- Familien-Reiseführer: COMPANION Verlag, [www.companions.de](http://www.companions.de) (für 12,80 € im Buchhandel erhältlich)
- Benny Blu Kindersachbücher: Kinderleicht Wissen Verlag, [www.bennyblu.de](http://www.bennyblu.de) (ab 5,95 € zzgl. Versand)



## Angst ist ein schlechter Ratgeber

Da stimmen Sie doch zu, oder: Der ängstliche Autofahrer macht aus Angst sicher mehr falsch als richtig, und der Fußballprofi im Abstiegskampf spielt eher unterirdisch. Die Sorge um den eigenen Nachwuchs ist immer da. Während Sie noch daran denken, was Ihr Kind alles mit Tretroller und Fahrrad angestellt hat, denkt dieses längst über gefährlichere Varianten nach. Spätestens hier endet bei vielen Eltern das Verständnis: kein Mofa, kein Moped, und Motorrad schon gar nicht.

Die Zeit des erwachenden Mobilitätsbedürfnisses fällt in eine entwicklungspsychologisch schwierige Phase. Und die Angst der Eltern steigt mit zunehmender PS-Zahl. Ein striktes Verbot ist aber nur die halbe Miete. Ich habe mich damals auch nicht davon abhalten lassen, die kleinen „Feuerzeuge“ meiner Kumpele auszuprobieren, auch ohne eigenen Führerschein und ohne Helm. Heute kommen mir diese kurzen Probefahrten fast gefährlicher vor, als das, was ich später mit meinen eigenen Fahrzeugen angestellt habe.

Irgendwann werden Kinder flügge, und Eltern können nicht jede Gefahr von ihnen fernhalten. Wenn der neue Freund Ihre Tochter mit dem Roller abholt, kaufen Sie ihr einen eigenen passenden Integralhelm (ab 100 €). Und der gehört nicht nur übergestülpt, sondern richtig aufgesetzt und festgezurt. Zu diesem unverzichtbaren Minimum gehören außerdem Handschuhe und Jacke sowie Hose und Stiefel. Das heißt weitere 300 €, die spätestens zum eigenen motorisierten Zweirad investiert werden müssen. Statt also zu verbieten und in der Sorge gefangen zu sein, machen Sie Ihr Kind frühzeitig mit dem Gedanken an Gefahren im Straßenverkehr vertraut und bestehen Sie auf Schutzkleidung!

Ihr Michael Aschermann

Sprecher der Gemeinschaft christlicher Motorradgruppen (gcm)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

BAVC-Bruderhilfe e.V., Automobil- und Verkehrssicherheitsclub, Karthäuserstraße 3a, 34117 Kassel, Telefon 05 61/7 09 94-0  
[www.bavc-automobilclub.de](http://www.bavc-automobilclub.de)

### Verantwortlich i.S.d.P.:

Katrin Sießl, Geschäftsführender Vorstand

### Konzeption, Layout/Realisation:

PEAK.B Agentur für Kommunikation GmbH, Berlin

Herstellung: Druckerei Raisch GmbH, Reutlingen



**Bruderhilfe e.V.**  
Automobil- und  
Verkehrssicherheitsclub



## Grüne Aussichten: Umweltfreundliche Autos erobern den Markt



Foto: Aquir

**Die einen fahren mit Strom, Wasserstoff oder Gas, die anderen lassen sich von Elektroenergie und Benzin zugleich antreiben: Grüne Autos sind auf dem Vormarsch. Fast alle Hersteller haben umweltfreundliche Modelle im Programm, und der Käufer hat die Qual der Wahl. Lesen Sie, worauf es beim Kauf ankommt.**

### Wie bereite ich mich vor?

Machen Sie sich mit den neuen Technologien vertraut, bevor Sie in das Angebot der Hersteller einsteigen. Nutzen Sie bei Fragen zu Technik, Versicherung und Steuern auch das Informationsangebot des BAVC. Dank Internet können Sie sich optimal auf das Beratungsgespräch mit Ihrem Händler vorbereiten. Grüne Autos sind im Betrieb günstig, kosten aber deutlich mehr als traditionelle Modelle. Lassen Sie sich bei der Recherche davon nicht abschrecken – häufig amortisieren sich die Mehrkosten nach wenigen Jahren.

### Welche Technologie passt zu mir?

Das hängt davon ab, was für ein Fahrtyp Sie sind und wie „grün“ Ihr Auto sein soll. Benutzen Sie Ihren Wagen vorwiegend im Stadt-

verkehr oder auf langen Strecken? Sind Sie Gelegenheits- oder Vielfahrer? Wie hoch ist Ihr Anspruch an die Energiebilanz? Auch mögliche Nachteile gilt es zu bedenken: geringe Reichweiten, weniger Antriebskraft, hohes Fahrzeuggewicht und mangelhafte Infrastruktur fürs „Auftanken“.

### Wie orientiere ich mich?

Grundsätzlich unterscheidet man Grüne Autos nach der Art ihres Antriebs und des Kraftstoffs, den sie verwenden. Hier die gängigsten Optionen im Überblick:

*Hybridautos* kombinieren Benzin- und Elektromotor und profitieren von deren Zusammenspiel. Die Schwung- und Bremsenergie des Verbrennungsmotors lädt den Elektromotor, überschüssige Energie wird in einem Akkumulator gespeichert. Dort, wo langsam gefahren, viel beschleunigt und oft abgebremst wird, übernimmt der Elektromotor den Antrieb. Das spart bis zum einem Drittel Benzin und reduziert die Schadstoffemission. Deshalb sind Hybridautos vor allem für den Stadtverkehr und für Kurzstrecken geeignet. Wer viel Langstrecke fährt, hat wenig Vorteile und mehr Kosten. Hier läuft vorwiegend der Verbrennungsmotor, und weil der die schwere Batterie bewegen muss, verbraucht er mehr Benzin.

*Elektroautos* fahren mit einer aufladbaren Batterie. Sie sind emissionsfrei, leise und sehr günstig im Betrieb. Ihre Entwicklung wird in Deutschland stark gefördert, aber noch überwiegen die Nachteile für den Privatgebrauch: hohe Anschaffungskosten, ein beachtliches

Fahrzeuggewicht, geringe Reichweiten (rund 150 Kilometer) und lange Ladezeiten.

*Brennstoffzellen* erzeugen Energie mithilfe von Wasserstoff oder Methanol. Autos mit diesem Antrieb verursachen außer Wasserdampf keinerlei Emissionen, sie fahren lautlos und haben eine enorme Reichweite (rund 600 Kilometer). Leider sind Brennstoffzellen aufgrund ihrer Größe und des enormen Gewichts nur bedingt autotauglich. Auch die Lagerung des Treibstoffs im Fahrzeug ist noch nicht zufriedenstellend gelöst.

*Treibstoffgase* sind ausgesprochen umweltfreundliche Kraftstoffe mit hoher Reichweite. Sie haben die Wahl zwischen komprimiertem Erdgas (CNG, Compressed Natural Gas, auch als Biogas) und flüssigem Autogas (LPG, Liquefied Petroleum Gas). Fahrzeuge, die mit Gas betankt werden, kosten im Betrieb nur halb so viel wie das benzinbetriebene Pendant. Die hohen Anschaffungskosten für Neuwagen amortisieren sich in zwei bis drei Jahren. Alternativ können sie Ihren alten Wagen umrüsten lassen.

Weiterführende Informationen zu alternativen Technologien, Herstellern und Modellen sowie Kaufempfehlungen und Testberichte finden Sie u. a. hier:

[www.grueneautos.com](http://www.grueneautos.com)

[www.alternativ-fahren.de](http://www.alternativ-fahren.de)

[www.wunschauto24.com/auto-umwelt/eco/](http://www.wunschauto24.com/auto-umwelt/eco/)

[www.hybrid-autos.info](http://www.hybrid-autos.info)

[www.elektroauto-tipp.de](http://www.elektroauto-tipp.de)

[www.alternative-kraftstoffe.com](http://www.alternative-kraftstoffe.com)

## Ab nach unten! Umweltfreundliche Mülltonnen mit Tiefgang und Tücke



**Moderne Abfallsysteme auf Rast- und Parkplatzanlagen verlagern den Müll unter die Erde. Aber was tun, wenn nicht nur der Müll im Boden versinkt? Ein BAVC-Mitglied hatte Glück im Unglück.**

Wer bewusst reist, plant Pausen ein. Doch häufig wird die Rast an der Autobahn zum Ekeltrip. Überquellende Papierkörbe und Müllcontainer entfalten Geruch und locken Ungeziefer an. Sie sind Zielscheibe für Vandalismus und laden ein zu illegaler Mülldeponie. Ist der Rastplatz erst einmal vermüllt, sinkt die Bereitschaft seiner Nutzer, ihn sauber zu halten – ein Teufelskreis. Deshalb setzen viele Raststättenbetreiber auf umweltfreundliche

Unterflursysteme. Die großvolumigen Container werden in der Erde versenkt und über Einwurfsäulen von oben befüllt. Damit scheinen alle Probleme gelöst.

Weit gefehlt, wie BAVC-Mitglied Peter Henche berichtet. Er hatte auf einer Rastanlage an der A6 statt Abfall aus Versehen seinen Schlüsselbund entsorgt. Beim Versuch, ihn zu bergen, entpuppte sich der vermeintliche Papierkorb als Einwurfsäule. Die Schlüssel waren in drei Metern Tiefe verschwunden. Während die Ehefrau des Pechvogels im Taxi saß, um Ersatzschlüssel von zu Hause zu holen, erschieden unverhoffte Hilfe vor Ort. Zwei Beamte einer Zivilstreife erkannten die Lage und funktionierten ihr mobiles Blaulicht kurzerhand zum Suchgerät um. Sie leuchteten den Container aus, orteten den Schlüsselbund

und zogen ihn mithilfe des Magneten an der Unterseite des Blaulichts aus dem Schlund.

Materiell entstand unserem Mitglied kein Schaden. Aber zu Recht weist der Betroffene auf mögliche Gefahren hin. Viele Einfüllsäulen haben große Öffnungen und sehen aus wie normale Papierkörbe. Dass sich dahinter ein Abgrund auftut, wissen viele nicht. Abgesehen vom Verlust persönlicher Gegenstände: Nicht auszudenken, was passiert, wenn ein spielendes Kind versehentlich in die Tiefe stürzt. Betreiber müssen solche Gefahren bei der Auswahl des Unterflursystems berücksichtigen. Auch Piktogramme und Hinweisschilder leisten wertvolle Dienste. Dann nehmen wir die umweltfreundliche Lösung gerne an und sagen: Ab nach unten – mit Sicherheit!